



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

ersch. ein wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile ober deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 73.

Welzheim, Samstag den 12. Mai 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Feststellung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter.

Laut hohen Erlasses R. Kreis-Regierung vom 8. präs. 10. d. M. Nro. 3000 ist gemäß §. 6 Abs. 3 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 der **durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Bezirk Welzheim** folgendermaßen festgesetzt worden:

- a) für erwachsene männliche . . . 300 M
- b) für erwachsene weibliche . . . 160 M
- c) für jugendliche männliche . . . 180 M
- d) für jugendliche weibliche . . . 110 M

was höherer Weisung zu Folge bekannt gemacht wird. M.-Abl. Nro. 4 1888.

Den 11. Mai 1888.

R. Oberamt: Bellnagel.

Es ist zur Kenntniß der R. Katasterkommission gekommen, daß von einer Lithographie-, Stein- und Buchdruckerei unter Bezugnahme auf einen Artikel in Nro. 4 des Fachblattes für Korporationsbeamte an die R. Oberämter die Bitte gestellt worden ist, den Gemeinden Formulare zur Herstellung eines sogenannten besonderen Nachschlagebuchs zu empfehlen, in welchem bei Fortführung der Grundsteuerkataster die in §. 7 der Verfügung der Katasterkommission vom 16. Febr. 1887 (Steuerfoll. Amtsbl. Nro. 3) vorgeschriebene Vormerkung der Veränderungen nachgetragen werden sollte, anstatt, wie vorgeschrieben, im Ortsgrundsteuerkataster selbst.

Die **Ortsbehörden** und die **Herrn Verwaltungsaktuarien** werden höherer Weisung zu Folge darauf aufmerksam gemacht, daß für die Behandlung dieser Frage, in welcher es sich um eine Abänderung der erwähnten Verfügung der R. Katasterkommission in Betreff der Fortführung des Grund- und Gefällsteuerkatasters handelt, die Katasterkommission zuständig ist und daß etwaige dießbezügliche Wünsche von Gemeinden bei den Kameralämtern (Bezirkssteuerämtern) anzubringen und von diesen vorzulegen wären.

Welzheim, den 11. Mai 1888.

R. Oberamt: Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

(S) **Welzheim**, 11. Mai. Der „Deutschen Reichspost“ wird unter dem 7. Mai von Sindelfingen geschrieben: „Seit Februar dieses Jahres besteht hier eine Sterbekasse für unsere Gemeindeangehörigen. Dieselbe wurde gegründet mit einer anfänglichen Zahl von 450 Mitgliedern männlichen und weiblichen Geschlechts. Nachdem die entworfenen Satzungen in zwei öffentlichen Versammlungen durchberaten und genehmigt waren, ist die Sache jetzt ganz geordnet und der erste Sterbfall mit einer Vereinsgabe von 77 M. an die Hinterbliebenen des Verstorbenen bereits erledigt. Der Eintritt steht allen unbescholtenen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts vom 15. bis 50. Lebensjahr offen gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. und einem Beitrag von 20 Pfg. für jeden einzelnen Sterbfall. Die Sache fängt an, nachdem die ersten Vorurteile überwunden sind, allseits so sehr einzuleuchten, daß bereits zahlreiche neue Anmeldungen zum Beitritt erfolgt sind.“ Wir möchten nicht versäumen auf diesen Vorgang hinzuweisen, da wir der Ansicht sind, daß die Gründung einer solchen Kasse auch für unsere Gemeinde-

angehörigen ebenso nützlich als nötig sei u. sich auch anderwärts empfehlen dürfte. Tüchtige Männer, welche willig und fähig sind, solch eine Einrichtung ins Leben zu rufen, finden sich gewiß in jeder Gemeinde. Da in der Oberamtsstadt Böblingen und in Sindelfingen bereits Vorgänge geschaffen sind, dürfte die Sache keine allzugroße Schwierigkeiten haben.

** **Welzheim**, 10. Mai. Der **Venz** meint es wirklich gut mit uns. Während er in der letzten Woche durch nasse Niederschläge für die notwendige Befuchtung der Mutter Erde sorgte, schafft er uns seit Sonntag das schönste Wetter. So geht es nun schon eine geraume Zeit lang fort, und Städter wie Landmann können damit zufrieden sein. Der letztere wird in seinen Arbeiten bedeutend gefördert, und der Erstere kann sorglos die weitesten Partien unternehmen. Das gesüchtete Stierneu und die Eisheiligen Pankratius und Servatius fallen dieses Jahr sehr nahe zusammen! Stierneu tritt am 11. Mai ein, Pankratius und Servatius folgen darauf am 12. und 13. d. M. Die Anhänger der Mondtheorie werden gewiß nicht verfehlen, diese Tage als besonders kritische Witterungsperiode

herauszustreichen; aber „bange machen gilt nicht“. Da die genauesten astronomischen Tafeln zeigen, daß nach einer Periode von 235 Mondmonaten, die bis auf einen geringen Bruchteil des Tages 19 bürgerlichen Jahren entspricht, die Mondphasen wieder auf dieselben Monattage fallen, so hatte dieselbe Konstellation am 11. Mai 1869 und 1850 statt. Damals gingen diese kritischen Tage trotz der vielfach gestellten Prophezeiungen, ohne jeden Schaden vorüber; wir wollen hoffen, daß auch heuer wieder ihre vermeintliche verderbliche Kraft zu Schanden werde.

+ **Welzheim**, 11. Mai. Heute wurde zwecks Gewinnung von Fischheiligen der obere See abgelassen und ausgefischt. Es ist nur eine Stimme darüber, daß diese stinkende, die ganze Umgebung verpestende Lache von Grund aus gereinigt werde.

§ **Lorch**, 8. Mai. Der verheiratete Tagelöhner Wöhrle vom Metzlhof, welcher sich bei einem Wegbau im Eimersbachtal beschäftigte, brach gestern Abend nach 4 Uhr infolge Erdrutschung den linken Unterfuß. (R. Sta.)

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 9. Mai. Am 22. Mai sind 100 Jahre verflossen, daß die hochselige Königin Katharina Paulowna geboren ist als Schwester der nachmaligen Kaiser Alexander und Nikolaus von Rußland. Die Anstalten, welche den Namen der Königin Katharina tragen, werden diesen Tag festlich begehen. Auf dem Rothenberg wird in der griech. Grabkapelle ein Festattesdienst stattfinden. Die Vermählung der Großfürstin Katharina mit dem Kronprinzen Wilhelm von Württemberg erfolgte am 24. Januar 1816 in St. Petersburg, der Einzug des erlauchten Paares in Stuttgart am 23. April und die Thronbesteigung am 30. Okt. desselben Jahres. An demselben Tage, wenige Stunden nach dem Tode des Königs Friedrich, wurde dem Königspaare die erste Prinzessin, Marie Friedr. Charlotte, geboren.

§ Auch bei den Truppenteilen des kgl. Württ. Armeekorps haben diejenigen Musikkorps, welche die Instrumente nach der Pariser Stimmung noch nicht besitzen, letztere binnen Jahresfrist aus eigenen Mitteln zu beschaffen.

— Zu wie vielen Mißständen und Klagen das Submissionswesen schon Anlaß gegeben hat, wie viele Geschäftsleute durch die dabei geübte Praxis um Hab und Gut gekommen sind und ihre Familie zu Grund gerichtet haben, wie viel hundert Mal dasselbe den die Arbeiten Vergebenden und den Submitten den empfindlichsten

Schaden gebracht hat — ist allgemein bekannt. Es verdient daher eine Verfügung der württ. Ministerien des Innern und der Finanzen, durch welche das Submissionswesen in einer zu den besten Hoffnungen berechtigenden Weise geregelt wird, nicht nur alle Anerkennung, sondern ganz besonders auch allgemeine Befolgung. Nachdem in der Verfügung angeordnet ist, daß für die Vergütung von Leistungen und Lieferungen die öffentliche Ausschreibung die Regel zu bilden habe, von der nur in bestimmten Ausnahmefällen abgegangen werden solle, wird betont, daß insbesondere auch darauf das Augenmerk zu richten sei, den kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern die Beteiligung an der Bewerbung zu ermöglichen, indem bei größeren Unternehmungen die Ausschreibungen zerlegt werden sollen. Bei größeren Hochbauten soll beispielsweise die Vergütung getrennt nach den einzelnen Titeln des Anschlags, die nach den verschiedenen Gewerbs- und Handwerkszweigen aufzustellen sind, erfolgen. Ungewöhnliche Anforderungen an die Beschaffenheit der zu liefernden Waren dürfen nicht gestellt werden, bei Lieferung von Fabrikaten aus dritter Hand hat der Bewerber den Namen des betreffenden Fabrikanten bekannt zu geben, dem die Verwaltung bei sich ergebenden Anständen event. Mitteilung machen kann. Die Fristen für die Lieferung müssen stets ausreichend bemessen sein, eventuell sind Teillieferungen anzuordnen, ebenso soll die Bewerbungsfrist möglichst ausgedehnt, die Zuschlagsfrist aber möglichst gekürzt werden. Bei der Wahl unter den Bewerbern darf die Billigkeit des Angebots nicht allein den Ausschlag geben; Angebote von solchem Mißverhältnis, daß eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann, sollen abgelehnt werden. Bei sonst gleichen Angeboten sind die am Ort oder in der Nähe wohnenden Bewerber zu bevorzugen. Der Vertrag ist in der Regel durch schriftliche Urkunde abzuschießen, in dieselben sind nicht bloß die Pflichten, sondern auch die Rechte der Unternehmer aufzunehmen. Bezüglich der Konventionalstrafen, Rationen, Garantien etc. werden Vorschriften gegeben, welche die Unterthanen vor allen drückenden Auflagen schützen; die Verbindlichkeiten sollen niemals das Maß überschreiten, welches Privatpersonen in ähnlichen Fällen sich gegenseitig aufzuerlegen pflegen. Die Abnahme der Lieferungen und die Zahlungen seitens der Verwaltung sollen stets ungesäumt erfolgen; erstreckt sich die Lieferung auf einen längeren Zeitraum, so sind Abschlagszahlungen zu bewilligen, die sich auf die ganze Höhe des jeweilig verdienten Guthabens zu erstrecken haben. Auf Antrag der Unternehmer sind Zahlungen an dieselben durch Vermittlung der Reichsbank zu leisten. Zur Entscheidung von Streitigkeiten sind Schiedsgerichte nach §. 851 ff. der deutschen Zivilprozessordnung zu vereinbaren. Der Verwaltung ist das Recht vorbehalten, die Ausführung der Arbeiten auf den Werken, in den Werkstätten und Arbeitsplätzen in geeigneter Weise zu überwachen. Diese Überwachung hat sich aber auch darauf zu erstrecken, daß der Unternehmer auch seine Verbindlichkeiten aus dem Arbeitsvertrag gegenüber den von ihm beschäftigten Handwerkern und Arbeitern pünktlich erfülle. Für den Fall, daß der Unternehmer diesen Verbindlichkeiten nicht nachkommen u. hierdurch das angemessene Fortschreiten der Arbeiten in Frage gestellt werden sollte, ist das Recht vorzubehalten, Zahlungen für Rechnung des Unternehmers unmittelbar an die Beteiligten zu leisten.

§ In **Kochendorf** hatte ein wohlhabender Bauer, der unlängst maßlos über die Kommission loszog, welche die teilweise Feldbereinigung auf der Markung mit aller Sorgfalt vornimmt und deshalb Klage erhob, wie es scheint aus Angst vor der zu erwartenden Strafe und aus Schamgefühl mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten.

§ Am letzten Freitag Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde in **Calw** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein Mordversuch ausgeübt. Auf dem Bahnhofs hörte man um diese Zeit nach einander 4 Schüsse fallen und Hilferufe ausstoßen. Die zur Hilfe Eilenden fanden den 52 Jahre alten verh. Fabrikarbeiter Dingler, von Ebhausen gebürtig, von 3 Revolverschüssen getroffen, in seinem Blute liegend. Der Verletzte konnte angeben, daß ein früherer Mitarbeiter, ein 25jähriger lediger Fabrikarbeiter, ebenfalls aus Ebhausen gebürtig, ihm gefolgt sei und ihn beim Umwenden auf die bezeichnete Weise zu ermorden gesucht habe. Rache scheint die Triebfeder des Verbrechens

zu sein. Der Verbrecher, der schnellstens entflohen, wird stechbriefflich verfolgt.

§ Der „Sängerfranz“ in **Wasseralfingen** wird am 10 Juni das 50-jährige Jubiläum seines Bestehens feiern.

§ In **Münchingen** hatte der Bauer und Pferdehändler Gutbrod das Unglück, beim Putzen von einem Pferde auf den Unterleib geschlagen zu werden. Er hatte zwar noch die Kraft, seine 1 Treppe hoch gelegene Wohnung zu erreichen, starb aber, kaum in das Bett gebracht, nach einigen Minuten.

§ Die elektrische Beleuchtung für die Arbeiten des Bahnbaues in **Hall** ist nunmehr fertig gestellt. Dieselbe zog in den letzten Tagen der verfloffenen Woche regelmäßig eine Menge schaulustigen Volkes an.

Deutschland.

— Der Großherzog von **Baden** leidet der „Karlsru. Zeitung“ zufolge seit vorigen Samstag an einer katarrhalischen Affektion der Luftröhre mit allgemeinem Erkältungszustand, welcher denselben nötigt, zeitweise im Bett zu bleiben, jedenfalls aber das Zimmer nicht zu verlassen. Alle Vorträge, Meldungen und Audienzen sind abbestellt.

— Die **sächsischen Turner**, welche alljährlich in größerer Anzahl eine Turnfahrt nach den Alpen unternehmen, werden in diesem Sommer den Weg über Stuttgart einschlagen und daselbst in der Zahl von 600—1000 Personen am 21. Juli ein treffen.

— Wie wir der „Konst. Ztg.“ entnehmen, wird jetzt auch in **Bayern** gegen die 20-Frankstücke Stellung genommen. In **Münchingen** haben sich 165 Gewerbetreibende entschieden, daß der Napoleonsdor vom 9. d. M. ab nur noch zum Nennwert von 16 Mark in Zahlung angenommen wird, und die Landbevölkerung aufgefordert, diesem Beispiel zu folgen, damit die willkürliche Kurserhöhung dieser Münze endlich aufhöre. Offenbar ist hier der Vorgang des benachbarten schwäbischen Oberlandes maßgebend gewesen.

— Ein deutscher Arzt äußert sich in „Münch. Corr.“ über **Madenzies** Verhalten: „Jedem Arzt kann ein Fehler in der Diagnose passieren, jeder Arzt muß sich eine Umstoßung seiner Therapie gefallen lassen — nur die Art und Weise, wie von dem konsultierenden Arzt dies den Kollegen gegenüber geschieht, muß stets eine rücksichtsvolle und dem Wissen und Wert der Anderen Rechnung tragende sein. Madenzie hat sich seinerzeit mit verletzender Rücksichtslosigkeit sowohl über die Diagnose als auch über die vorgeschlagene Operation Gerharths und Bergmanns geäußert, hat den schweren Fall auf die leichte Achsel genommen und den Kronprinzen zur Heilung von den „so leicht entfernbaren, warzigen Gebilden“ nach England und sonst wohin geschleppt, — die Remedis hat ihn jetzt bereits zweimal erreicht: in **San Remo** schon hat, während er ohnmächtig bei Seite stehen mußte, deutsche ärztliche Kunst unsern Kaiser Friedrich durch die Tracheotomie vom Erstickenstode gerettet; und nun wiederum am 13. April in **Charlottenburg**! Möge deutsche ärztliche Kunst und Wissenschaft unserm Kaiser Friedrich noch lange das Leben erhalten!“

Ausland.

† In **Wien** erregt ein Artikel im „Nemzet“ von **Csernatony** dem Intimus von **Tisza** aufsehen, welcher sagt, ein Krieg mit **Rußland** sei unvermeidlich. Der Dreibund werde im Sommer eine Anfrage wegen der Kriegsrüstungen **Rußlands** stellen, worauf wahrscheinlich eine Antwort erfolgen werde, welche den Kriegsfall abgeben müsse. **Rußland** beschleunige den Kriegsausbruch. Alle Anzeichen im **Balkan** deuten auf diese Beschleunigung hin und darauf, daß der kommende Sommer nicht so friedlich verlaufen werde, wie die Diplomatie hofft.

† **London**, 6. Mai. Der russische Bot-

schafter gab eine Erklärung ab, der Friede bleibe unter allen Eventualitäten erhalten, da der leitende Staatsmann, der seit 17 Jahren den Frieden gewahrt habe, (**Bismarck**) im Amte bleibe.

† **Bukarest**, 8. Mai. Gestern abend gegen 10 Uhr wurden von einem früheren Polizeibeamten zwei Flintenschüsse auf das Königl. Palais abgegeben, wodurch aber niemand verletzt wurde. Ein starker Menschenauflauf entstand bei der Verhaftung des Attentäters, welcher heftige Drohungen gegen den König ausstieß und den Umstehenden Vorwürfe machte, auf deren Unterstützung er gerechnet hatte. Als Grund seiner That gab er an, daß er keinen Fremden auf dem Thron dulden wolle. — Der Bukarester Attentäter ist ein früherer Zuchthäusler **Preda Fontanar** hatte einen geladenen Revolver und ein scharf geschliffenes Messer in der Tasche. Man glaubt in **Bukarest**, er sei bloß das Werkzeug anderer.

† Der Urheber des Attentats auf den königlichen Palast in **Bukarest** wurde als irrsinnig befunden.

† Der bulgarische Metropolit **Cement** wurde wegen Aufhetzen des Volkes gegen den Fürsten **Ferdinand** abgesetzt.

† In **Armenien** werden aufrührerische Schriften gegen die türkische Regierung verbreitet. —

Verschiedenes.

— Das **Doppeljoch** wird noch in etwa 25 badischen Amtsbezirken angewendet; um dasselbe vollends zu verdrängen, hat das große Ministerium des Innern Prämien ausgesetzt. Es erhalten bei der staatlichen Prämierung für Rindvieh künftig diejenigen 5 ersten Tierbesitzer in einer Gemeinde, die mit der Anschaffung anderer Bespannungsarten ihren Mitbürgern vorangehen, für die Anschaffung des **Rummelgeschirrs** 30 M., des **Rücken-** oder **einfachen Stirnjochs** 20 M., des **Rohjochs** 10 M. Das **Doppeljoch** ist bekanntlich nicht nur eine Tierqualerei, sondern auch von wirtschaftlichem Nachteil.

* **Würzburg**, 8. Mai. Ein Soldat des 9. Infanterieregiment sprang heute mittag 12 Uhr in den **Main** und ertrank. Die Leiche wurde bis jetzt nicht gefunden.

— Von **Augsburg** kommt die Nachricht, daß die **Londoner** Polizeibehörde zwei **Augsburger** Bankhäuser benachrichtigte, eine englische Einbrecherbande habe den dortigen Banken einen Besuch zugebracht. Infolge dessen haben die gewarnten Bankhäuser einen besonderen Sicherheitsdienst eingerichtet.

* Am letzten Sonntag wurde in **Niedernau** (**Rottenburg**) ein dumpfes Rollen unter der Erdschichte verspürt und zwar 10 Minuten vor 4 Uhr nachm.

* In **Hamburg** streifen seit Montag über 4000 **Hasenarbeiter**, **Tischler**, **Zimmerleute** und andere Handwerker.

* Eine entsetzliche Kunde kommt aus der Stadt **Hamm**. Die Frau eines dortigen Schreiners, welche vor zwei Monaten als Geheilt aus der Irrenanstalt zu **Vengerich** entlassen war, und ihre vier Kinder in einem an das Wohnhaus stoßenden Teiche ertränkt.

* **Staßfurt**, 9. Mai. Bei dem Umbau des hiesigen **Mübeckschachtes** sind durch teilweisen Einsturz 18 Arbeiter verunglückt. —

* Auf dem **Genfer** Bahnhof wurde der Schwiegertochter des russischen Journalisten **Ratkow Schmucl** im Werte von 70 000 Fr. gestohlen.

* **Paris**, 7. Mai. Gestern abend 8

Uhr wurde in St. Servais d'Avrergne ein starkes Erdbeben verspürt, das etwa 15 Sekunden anhielt.

* Warschau, 7. Mai. Die Stadt Luban im Gouvernement Witebsk hat durch eine Feuersbrunst 56 Häuser mit Nebengebäuden verloren. Auch die Synagoge, welche erst vor einem Jahre durch eine Sammlung im ganzen Gouvernement erbaut worden ist, ging in Flammen auf, desgleichen das Schulhaus, Post-Recise und Rathhaus-Gebäude. Der Schaden betrifft meist Juden, die so gut wie garnicht versichert waren. Auch einige Menschenleben sind verloren gegangen.

* Bellinzona, 8. Mai. Wie man der „N. Ztg.“ meldet, brachte in Castagnola bei Lugano die Frau des Gemeindepäsidenten, 38 Jahre alt, in einer Niederkunft sechs lebende Kinder zur Welt, aber alle sind bald darauf gestorben. Dieser Fall dürfte in der Welt, so weit man wenigstens davon Kunde hat, einzig dastehen.

* Menschenfresser. Aus Krassnojarsk wird gemeldet: Im Jenissel'schen Gouvernementsgericht fand am 28. März d. J. eine öffentliche Gerichtsverhandlung statt. Es wurde konstatiert, daß der aus dem Lande Turuchansk gebürtige Prokop Kalin seine Schwester Marie getödet und aufgefressen habe. Prokop lebte mit zwei Brüdern und einer 11jährigen Schwester vom Fischfange. Als aber der Ertrag immer geringer

wurde und sie schließlich gar nichts mehr fangen konnten, mußten sie alle hungern. Endlich machte sich einer von den Brüdern auf, um Nahrungsmittel aufzutreiben. Unter dessen aber konnte Prokop den Hunger nicht länger ertragen, er tötete seine Schwester und aß von ihrem Fleische; auch der andere Bruder, der sich am Morde nicht beteiligt hatte, aß mit ihm. Beide Brüder bekannnten ihre Schuld und führten als Entschuldigung den unerträglichen Hunger an. Nach zweistündiger Beratung entschied das Gericht, daß Prokop für das Verbrechen des vorbedachten Mordes zu 13 1/2-jähriger Zuchthausstrafe verurteilt, sein Bruder aber freigesprochen sei.

* Nach London'er Telegrammen jagte Salisbury bei dem Jahresbankett der k. Akademie der Künste: Der Grund des jetzigen tiefen Friedens Europas ist die Thatfache, daß ganz Europa am Krankenlager des mächtigsten, bewundernswürdigsten Herrschers, Kaisers Friedrich's stehe. Der Prinz von Wales sagte: Er wünschte, größere Hoffnung auf die Erhaltung dieses ihm nahestehenden, teuren Mannes geben zu können, dessen Leben nicht nur für dessen eigenes Land, sondern auch für die gesamte Welt wertvoll sei. Gott gebe ein ferneres Eintreffen von so günstigen Nachrichten wie sie in den letzten Tagen kamen.

* New-York, 2. Mai. Der Hülfskassierer der Park-Bank in New York, Charles Debaun, ist, nachdem er 95000 Dollars unterschlagen, flüchtig geworden.

* Aus Kalkutta wird gemeldet, daß in Delhi und Morabad ein furchtbarer Hagel-

sturm gewüthet habe, bei welchem 150 Menschen zu Grunde gingen. Die meisten derselben wurden von den ungewöhnlich großen Hagelkugeln erschlagen.

Handel & Verkehr.

(Schorndorf, 8. Mai. (Holzmarktbericht). Bei dem heute stattgehabten Holzmarkt wurden zu Markt gebracht: 269 Dielen, 699 Bödseiten, 6836 Bretter, 83 Rahmschenkel, 1345 Latten, 460 Schwarten, 27600 Pfähle, 1 Wagen mit 33 St. Bauholzstangen, 77 St. Gerüststangen, 45 Leitern, 15 Dachrinnen, 11500 Schindeln. Handel und Verkehr sehr flau. Preise gedrückt. Verkauft wurde alles unter dem Preis. Leitern wurden etwa zur Hälfte verkauft.

(Gmünd, 7. Mai. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt 80 Paar Ochsen und Zugtiere, 467 Stück Rühе und Rinder, 178 Stück Saug- und Einstelltschweine. Der Viehmarkt war von Käufern stärker als sonst besucht, weshalb ein lebhafter Handel sich entwickelte, wodurch die Preise etwas in die Höhe gingen. Für das schwerste Paar Mastochsen wurde von hiesigen Ochsenmehrgern 915 Mk. bezahlt, für eine fette Kuh erlöste man 280—320 M., für eine fette Kalbe 260—300 M., Saug- und Einstelltschweine wurden bereits sämtlich verkauft zu 24—32 M. das Paar.

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Fr. Jeremias, Feuerbach.

Nehlkopfkatarrh, heft. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, Magenbeschwerden, Augenschwäche, Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Kricker, Kisklega

Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg.

Blasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Todt-Weg.

Bettnässen, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Vacher, Sigmaringen.

Magenkatarrh, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hafensuß, Ruchen.

Flechten, nässende, heißende, seit 5 J. J. Benz, Mettmensstetten.

Bleichsucht, hochgradig, Blutarmut, Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. Schmerz.

Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Nervosität. R. Imhof, Konolfingen.

Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. A.

Luftröhrenkatarrh, Nehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Trockenh., Brennen im Halse, Athembeschwerden, Mattigkeit. Frau Verch, Heimiswil.

Magen- und Darmkatarrh, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Halsanschwellung, Rheumatismus. B. Brühlmann, St. Gallen.

Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang. A. Fenner, Rüschnacht.

Lungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimberg.

Gicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.

Sommerprossen. S. Hemrion, Allaman.

Bleichsucht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwechsl. mit Hitze, Mattigkeit, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. R. Schwörer, Wittenbach.

Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisau.

Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode, Weißfluß, Blutarmut, Krampfadern, Kropf, Frostbeulen. S. Steinmann, Luzern.

Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Michwil.

Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. R. Schoch.

Bandwurm mit Kopf, ohne Vorkur. Chr. Schweizer, Hemberg.

Kopf- und Gesichtsschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. M. Abplanalp, Zimmern.

Nasenröthe. Bertha Violat, Chailly b. Glarens.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Heilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenheit!

2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Meenstraße, 3² jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schwegingerstraße 16¹, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54¹, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten großem von Vortheile ist. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, in Glarus (Schweiz).“

Blüderhausen.

Durch Verheiratung meines Viehnechts suche ich einen zuverlässigen, wenn auch älteren

Burschen.

Es wäre demselben Gelegenheit geboten, das Sägen und Schlagen zu erlernen. Eintritt in Balde.

Mühlebesitzer Zinser.

Forderungen und Ausstände

kauft fortwährend u. zahlt solche sofort baar J. D. Rudolph.

Schw. Gmünd, Reitplatz.

HAZARD. Roman von Natalie v. Schrenth

Bers. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“ erscheint in den

„Illustrierten Blättern“,

der billigsten illustrierten Wochenchrift im Format der Gartenlaube.

(Verlag von Wilh. Kaulicke & Co. in Berlin.)

Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen in Postanstalten.

W e l z h e i m .

Einen neuen

Wagen



hat zu verkaufen Schmied Knödler.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 13jähr. approbierter

Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung! Adresse: „Privatanstalt für Trunksucht-leidende in Stein-Säckingen (Baden).“ Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen.

2 Eimer guten Most

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche Gesellschaftsversammlung hat am 21. April d. J. stattgefunden. Aus dem derselben vorgetragenen und von ihr einstimmig genehmigten **Rechenschaftsbericht über das Jahr 1887** beehren wir uns, Folgendes besonders hervorzuheben: Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 121 054 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 705 357 327. Das Gesamtvermögen beziffert sich auf M. 11 029 424. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt an 664 Beschädigte in 250 Orten M. 663 674.87. Es ergab sich ein reiner Überschuss von M. 761 640.26, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 254 434, und zur Dividende für die Versicherten M. 507 206.26 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 236 197.97 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 8 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1888 und endigt am 30. Juni 1889.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1887 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1887 liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Den 12. Mai 1888.

Die Agenten:

Stadtschultheiß **G. Wenzel** in Welzheim.

Kaufmann **B. Biffinger** in Vorch.

Welzheim.

Stroh hüte

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

Max Lohß.

Schw. Gmünd.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft in

Herren- & Knabenkleider

sowie

Sonn- & Regenschirme

im Hause des Herrn Schlossermeister **Bächle**, Bocksgasse.

Sämtliche Waren werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Um geneigten Zuspruch bittet

Am. Levison.

Welzheim.

Ein ehrliches

Kindsmädchen



von 14—16 Jahren wird zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

G. H. Bareiß,
Sedler und Kürschner.

Nervenleiden.

Herrn Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, bezeuge ich, daß er mich von Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, Bittern der Hände, durch briefliche Behandlung ohne Berufshörung geheilt hat. Herisau, Mai 1887. Gustav Hofmann. Keine Geheimmittel: Adresse: „Dr. Bremicker postlagernd Konstanz.“

Schul-Übergabscheine

zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.

Gesucht werden 4—6 tüchtige

Bauschreiner

auf Akkord oder Taglohn.

Fr. Maier,

Baugeschäft & Dampfjägewerk.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zugesandt. Dorchert & Schmidt in Kaufbeuren.

Farbige Hemdenzeugen

empfehlte zu billigen Preisen
Barchentweber **Pflüger**.

Turn-Verein Welzheim.

Heute **Samstag** abend 8 Uhr Monatsversammlung im „Baum“. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Der Vorstand**.

Blüderhausen.

Ein schönes



Mutterischwein,

14 Wochen trächtig, hat zu verkaufen
J. Rapp, Adlerwirt.

30 Zentner Heu

hat noch abzugeben

Carl Fuchs, Welzheim.

Haubersbronn.

Einen ordentl. jungen Menschen, welcher Lust hat, die

Müllerei zu erlernen,

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Karl Gottmann, Müller.

Welzheim.

Vom nächsten Montag an

schwarzen & weißen Kalk sowie Ziegelwaren

bei **Werkmeister Pfeifer**.

Schorndorf.

* Eine Partie tüchtige

Zimmerleute

finden auf Akkord oder Taglohn bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Fr. Maier,

Baugeschäft und Dampfjägewerk.

Welzheim.

2 Bernerwägele



worunter eines mit Federn, sind um billigen Preis zu verkaufen.

Dieselben können bei Gasenwirt **Brecht** angesehen werden und erteilt derselbe nähere Auskunft.

Welzheim

Einen bereits noch neuen

Kochofen



(Nieger-Patent) steht dem Verkauf aus
Carl Münz.

Welzheim.

Ein Logis

hat auf Jakobi zu vermieten

Karl Münz, Wagner.

Gute neue

Kinder-Wagen

von 12 M. an,

empfehlte Einige alte noch billiger,
Albert Weller.

30 Ztr. Heu

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Frankfurter Goldkurs

vom 9. Mai 1888

Dollars in Gold	4 16—20
Dufaten	9 45—50